

Thomas Mann an Arthur Schnitzler, 22. 11. 1923

THOMAS MANN

MÜNCHEN, den 22. XI. 23.
POSCHINGERSTR. 1

Lieber, verehrter Herr Dr. Schnitzler,
ich bin wahrhaft gerührt durch Ihr gütiges Eingehen auf den »Krull« und danke
Ihnen herzlich. Ich weiß nicht, warum ich damals stecken blieb, – vielleicht, weil
der extrem individualistische und unfoziale Charakter des Buches mir nicht zeit-
gemäß schien, vielleicht auch, weil ich das Gefühl hatte, in diesem ersten Teil alles
Wesentliche eigentlich schon gegeben zu haben. Immerhin habe ich den Plan
nie ganz aus den Augen verloren, und wenn ich abgewälzt habe, woran ich jetzt
schleppe, findet sich wohl einmal die Laune, das abfonderliche Ding zu beenden.
Ich freue mich auf Wien, wohin ich – diesmal wohl mit meiner Frau, die Ihnen
herzlich verehrungsvolle Grüße sendet – Ende des Winters, im März etwa, zu
kommen hoffe, freue mich auf die Freunde dort und vor Allem auf Sie.
Ihr ergebener

Thomas Mann.

© Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, HHI.94.5036.397.
Briefkarte
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

Erwähnte Entitäten

Personen: Katia Mann
Werke: Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull
Orte: München, Poschingerstraße, Wien

QUELLE: Thomas Mann an Arthur Schnitzler, 22. 11. 1923. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02405.html> (Stand 13. Mai 2023)